Beschluss der Landesmitgliederversammlung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg

Samstag, 21. November 2026, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Zukunft beginnt hier: Grüne Politik für ein nachhaltiges, innovatives, bezahlbares und demokratisches Hamburg 2040

Als erfahrene Regierungspartei arbeiten wir GRÜNEN Hamburg jeden Tag daran, dass alle Menschen gerne in unserer Stadt leben – heute und auch in Zukunft. Dafür müssen wir unsere Politik fortlaufend an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen orientieren und sie im Hinblick auf aktuelle und kommende Herausforderungen weiterentwickeln. Dies ist umso wichtiger in einer Zeit, die von multiplen Krisen geprägt ist: Die Klima- und die Biodiversitätskrise verschärfen sich und werden - weltweit und auch bei uns in Hamburg – für Mensch und Natur immer deutlicher spürbar. Die bundesweit schwächelnde Wirtschaft fordert auch uns in Hamburg: Es gilt, Zukunftstechnologien und -branchen hierher zu holen und zu halten, Innovationen neu zu denken, gute Jobs zu schaffen sowie Betriebe bei der notwendigen Transformation so zu unterstützen, dass Arbeitsplätze erhalten bleiben und wirtschaftlicher Erfolg ermöglicht wird. Steigende Mieten und Lebenshaltungskosten bedrohen in deutschen Großstädten – so auch in Hamburg – das Versprechen, dass alle Menschen hier gut leben können. Und das Erstarken rechtsextremer Kräfte gefährdet unser gesellschaftliches Miteinander sowie das Fundament unserer Demokratie.

Unser Anspruch ist es, auch in langer Regierungsverantwortung nicht nur die aktuellen Themen und Probleme zu bearbeiten, sondern immer auch im Blick zu haben, wie und wohin wir die Stadt gemeinsam mit den Hamburger*innen entwickeln wollen. Es braucht eine grüne Zukunftserzählung, die den Menschen in Hamburg Mut und Lust auf die Zukunft macht. Dabei hilft es, den Blick gerade so weit in die Zukunft zu richten, dass das Hier und Jetzt aus dem Fokus gerät, der Zeithorizont aber noch greifbar ist. **Wir wollen uns die Frage stellen: Wie kann Hamburg in 2040 aussehen**

Zukunftswerkstatt Hamburg 2040

Neue Ideen brauchen Räume, in denen sie entstehen können. Wir wollen mit Blick auf die großen Aufgaben, die wir als Stadt angehen müssen, intensiv miteinander und mit der Stadtgesellschaft in den Austausch gehen. Es geht darum, neue Impulse, verschiedene Perspektiven sowie relevante Entwicklungen und Erkenntnisse aufzunehmen, Zielkonflikte in den Fokus zu rücken und gemeinsam die besten Antworten für eine gute Zukunft unserer Stadt zu erarbeiten. Der Raum dafür: die „Zukunftswerkstatt Hamburg 2040".

Im Zentrum stehen dabei nicht abstrakte Visionen, sondern konkrete Pläne für unser Hamburg, die Mut machen und begeistern. Wir entwickeln grüne Programmatik weiter, die umsetzbar, wirkungsvoll und zukunftsfest ist. Wir entwickeln klare grüne Botschaften, die wir aktiv in die Stadt hineintragen. Die Zukunftswerkstatt endet nicht in der Parteizentrale oder auf Fachkongressen, sondern mündet in politischer Kampagnenarbeit – wird also direkt auf die Straße, in die Quartiere, ins Leben der Menschen übertragen. Wir wollen den Hamburger*innen konkret zeigen, wie grüne Politik ihr Leben besser macht.

Die Arbeitscluster

Die Arbeit der Zukunftswerkstatt Hamburg 2040 soll in vier Clustern (Themenbündelungen) erfolgen. Die Cluster stellen die zentralen aktuellen und absehbar wachsenden Herausforderungen unserer Stadt ins Zentrum. Sie adressieren gleichzeitig die wichtigsten Themen und Probleme der Hamburger*innen, bei denen es ausreichend landespolitischen Handlungsspielraum gibt. Die Arbeitscluster sind thematisch weit gefasst und in der Zielsetzung bewusst offen formuliert, um Raum für neues Denken und neue Lösungen ohne Scheuklappen zu schaffen.

Ziel ist es, in jedem Cluster

a) Debattenräume zu schaffen, in der Politik, Fachleute und Öffentlichkeit auf Augenhöhe zusammenkommen;

b) bis spätestens Mitte 2028 einen Beschluss zu fassen, der ein konkretes Zielbild für 2040 zeichnet, unsere Programmatik für den Weg dorthin weiterentwickelt und dabei insbesondere die bestehenden Zielkonflikte in den Blick nimmt;

c) klare Botschaften in konkrete Kampagnenarbeit zu überführen und diese in der Stadt zu realisieren.

A Klimaneutrales, grünes und naturnahes Hamburg 2040

Mit dem Zukunftsentscheid haben sich die Hamburger*innen mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass Hamburg bei der Bekämpfung der voranschreitenden Klimakrise noch ambitionierter vorangeht und die Klimaneutralität bereits bis 2040 anstrebt. Mit dem neuen Klimaschutzgesetz und den verschärften Klimazielen steht Hamburg vor einer großen Aufgabe, die Chancen und Risiken zugleich bringt. Als Klimaschutzpartei haben wir einen klaren Anspruch: Die schnellstmögliche Erreichung der Ziele vor-

anzutreiben, Wege des Gelingens aufzuzeigen, pragmatische Lösungen zu finden und Zweifel durch konkretes Handeln aufzulösen.Vieles haben wir in der Vergangenheit schon angestoßen. Aber es braucht auch neue Antworten und weitere Anstrengungen. Einiges liegt bereits auf dem Tisch, für anderes gibt es bisher noch keine naheliegenden Lösungen. Wir wollen weiter an den besten Klima- und Naturschutzmaßnahmen für die Stadt arbeiten. Dabei behalten wir die Spannungsfelder im Blick: Zwar hat die Mehrheit der Hamburger*innen für **ambitionierteren Klimaschutz** gestimmt, aber gleichzeitig haben viele Menschen in unserer Stadt Sorge, dass es für sie noch teurer wird oder sie in ihrer persönlichen Lebensführung eingeschränkt werden. Die Frage nach den individuellen und gesellschaftlichen Kosten gewinnt hinsichtlich (mindestens kurz- und mittelfristig) knapper öffentlicher Kassen weiter an Brisanz. Für unsere Stadt besteht zudem einerseits die Chance, mehr Lebensqualität für ihre Bewohner*innen zu schaffen und Wettbewerbsvorteile durch eine Vorreiterrolle einzufahren. Andererseits erschwert der rückwärtsgewandte Kurs der aktuellen Bundesregierung das Erreichen unserer Klimaziele. Wir wollen jedoch nicht an Ausreden arbeiten, sondern daran, das Mögliche möglich zu machen.

Neben effektivem Klimaschutz wird auch effektive **Klimaanpassung** drängender, wie zunehmende Hitzesommer oder Starkregenereignisse auch in Hamburg zeigen. Altbekannte und neue Lösungen zur Steigerung der Resilienz unserer Stadt sind eine Chance für mehr Lebensqualität, Natur und Grün in der Stadt. Wir haben im **Natur- und Umweltschutz** bereits viel geschafft, beispielsweise 10 Prozent der Landesfläche unter Naturschutz gestellt und in den letzten Jahren wieder konsequent eine positive Baumbilanz sichergestellt. Zur erfolgreichen **Bekämpfung der Biodiversitätskrise** und nachhaltigen **Sicherung und Stärkung von Hamburgs Grün** braucht es neue Leitbilder und Zielmarken. Diese wollen wir aufstellen und gleichzeitig Spannungsfelder, etwa im Kontext des Wohnungsbaus oder dem Ausbau erneuerbarer Energien, aktiv angehen.

B Erfolgreiches und innovatives Hamburg 2040

Die bundesweit schwächelnde Wirtschaft macht sich auch in Hamburg bemerkbar: Knappe öffentliche Haushalte erzwingen unpopuläre Sparmaßnahmen, die Arbeitslosigkeit steigt gerade bei jungen Menschen überdurchschnittlich, Auftragsbücher von (Solo-)Selbstständigen bis hin zu großen Unternehmen sind weniger gefüllt. Besonders die in Hamburg traditionell starken Bereiche Hafen, Handel, Logistik und Industrie stehen mit Blick auf die Themen Dekarbonisierung, Digitalisierung, KI und globalen Verschiebungen unter großem Transformationsdruck. Auch das Hamburger Bildungssystem steht vor großen Herausforderungen: Weiterhin erreicht ein alarmierend hoher Teil der Schülerschaft die Mindeststandards nicht und bei grundlegenden Kompetenzen wie Lesen, Zuhören und Mathematik besteht oft bereits im Grundschulbereich Förderbedarf. Die Hochschul- und Wissenschaftslandschaft kann angesichts reduzierter Mittel von Landes- und Bundesseite nicht so stark wachsen, wie ursprünglich geplant. Für viele Menschen in Deutschland und Hamburg ist aus dem Aufstiegsversprechen eine Abstiegsangst geworden.

Die notwendigen Transformationsprozesse in Wirtschaft und Handel bergen jedoch auch große Chancen für unsere Stadt, die teilweise jetzt schon für die Hamburger*innen spürbar werden: Die Energie-

wende schafft neue Arbeitsplätze in und um Hamburg – **ökologische Politik ist ein Wettbewerbsvorteil**. Die **Digitalisierung** macht den Staat und die Verwaltung bereits an einigen Stellen für die Hamburger*innen spürbar einfacher und schneller. Unser Ziel muss es sein, die Chancen für Hamburg zu maximieren: Mehr Effizienz und Schnelligkeit durch Digitalisierung und klugen **Bürokratieabbau;** die Ausbildung der **Fachkräfte von morgen** in Hamburg und die Gestaltung einer **attraktiven Zukunftsmetropole** für Arbeitnehmende und Unternehmen aus Deutschland und der Welt; das Zusammenbringen von **wissenschaftlicher Exzellenz**, **technologischer Innovation** und gesellschaftlichem Nutzen in unserer Stadt. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung eines erfolgreichen - mit einer inklusiven und an demokratischen Zielen ausgerichteten - Bildungssystems, in dem kein Kind zurückgelassen wird. Wir wollen ein neues, inklusives und innovatives Zukunftsbild für Hamburg zeichnen und unsere Politik auf dessen Realisierung ausrichten.

Hierzu zählt auch die verantwortliche, sichere und kluge Nutzung von Künstlicher Intelligenz. KI verändert derzeit grundlegend, wie wir lernen, arbeiten, forschen und wirtschaften. Gleichzeitig bringt sie enorme gesellschaftliche und politische Herausforderungen mit sich und erfordert sowohl eine technische als auch eine demokratische Infrastruktur, die überregional gedacht werden muss. Eine erfolgreiche und innovative Wirtschaft und gute Arbeitsbedingungen gehen Hand in Hand und stärken sich gegenseitig. Deshalb wollen wir unsere Konzepte für gute, sichere und fair bezahlte Arbeit weiterentwickeln, so dass alle Menschen von ihrer Arbeit in Hamburg gut leben können. Dazu gehören Themen wie Tariftreue und Tarifbindung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, der Abbau von prekärer Beschäftigung und Befristungen sowie die Unterstützung von Arbeitnehmenden bei betrieblicher Mitbestimmung.

C Stadt für alle - Bezahlbares Hamburg 2040

Die steigenden Lebenshaltungskosten führen deutschlandweit die Sorgenliste der Bürger*innen an. Das Thema bezahlbares Wohnen ist für die Hamburger*innen das größte Problem – Tendenz weiter steigend. International zeigen Metropolen wie London oder New York, wie explodierende Mieten zur existenziellen „Cost-of-Living-Crisis" heranwachsen können. National wird in Berlin deutlich, wie das Mietenproblem ins Zentrum der Stadtgesellschaft rücken kann. Die Wohnungspolitik der Stadt Hamburg war über viele Jahre vergleichsweise erfolgreich, gerät aber zunehmend an ihre Grenzen und reicht nicht aus. Von der Bundesregierung gibt es zur Bekämpfung steigender Mieten und Lebenshaltungskosten nur halbherziges Eingreifen und gebrochene Versprechen statt echter Lösungen und notwendiger Reformen.

Unser Anspruch ist, dass Hamburg 2040 bezahlbar für alle ist: Für junge Menschen, die ins eigene Leben starten wollen, für Alleinerziehende und Familien, die auch mit geringem Einkommen passenden Wohnraum finden und das Leben mit Kindern finanziell stemmen wollen, für ältere Menschen, insbesondere von Altersarmut betroffene Frauen, die in Hamburg altersgerecht wohnen wollen, auch mit kleinen und mittleren Renten. Und es braucht Perspektiven für alle Menschen, die nicht einmal ein Dach über dem Kopf haben. Uns geht es um **bezahlbare Mieten und Heizkosten**, **guten und günstigen**

ÖPNV, verlässliche und bezahlbare Kinderbetreuung, gesunde Schulverpflegung, Teilhabe an Sport und Kultur. Wir wollen nicht, dass Hamburg den gleichen Weg einschlägt wie einige andere Metropolen, die für viele mittlerweile unbezahlbar sind. Wir wollen eine Stadt für alle, mit **fairen Einkommen, die ein gutes Leben ermöglichen,** bezahlbaren Mieten und Lebenshaltungskosten. Dafür braucht es eine mutige, mitnehmende, programmatisch unterfütterte Vision.

D Demokratisches und weltoffenes Hamburg 2040

„Vielfalt und Weltoffenheit sind identitätsstiftend für die hanseatische Stadtgesellschaft", steht in der Verfassung Hamburgs. Damit einher geht ein durch Weltoffenheit und Toleranz geprägtes Selbstbild einer großen Mehrheit der Hamburger*innen. Mit Blick auf das Erstarken rechtsextremer Kräfte in Deutschland wird diese Haltung leider voraussichtlich weiter unter Druck geraten. Sehr viele Hamburger*innen schauen mit großer Sorge auf die Zunahme autoritärer, rassistischer, antisemitischer, queerfeindlicher und misogyner Haltungen. Immer mehr Menschen mit Migrationsgeschichte und auch queere Menschen fragen sich, ob und wo sie in Zukunft weiterhin gut und sicher leben können. Das ist für uns als Gesellschaft beschämend. Wir GRÜNE sind aber überzeugt, dass Hamburg ein stabiler und verlässlicher Gegenpol dieser besorgniserregenden Tendenzen sein kann und muss. Es gilt, ein Zukunftsbild für Hamburg als **Ort der Freiheit, Toleranz und Vielfalt** zu festigen und täglich mit Leben zu füllen. Hierzu zählt auch, die Vielfalt der Menschen in dieser Stadt sichtbar zu machen, die große Bereicherung wertzuschätzen und gleichzeitig auch dorthin zu blicken, wo Integration bisher nicht geglückt ist und über neue Ansätze nachzudenken, gesellschaftliche Probleme zu lösen. Die Mehrheit der Hamburger*innen schreibt den GRÜNEN positiv zu, „sich für eine offene und tolerante Gesellschaft einzusetzen". Darauf wollen wir weiter aufbauen, um zentrale Gestalterin dieses Zukunftsbildes für Hamburg zu sein.

Damit Hamburg weiterhin eine Stadt mit einer offenen **und starken Zivilgesellschaft** bleibt, müssen wir diese weiter stärken – ob in Nachbarschaftstreffs, Sportvereinen, Gewerkschaften, auf Stadtteilfesten oder in Gemeinden. Der sich ausbreitenden Einsamkeit in unterschiedlichen Altersgruppen mit der Gefahr zunehmender Radikalisierung on- und offline wollen wir Gemeinschaft und Verständigung entgegensetzen; in Bürgerräten oder Gemeinschaftsgärten, auch an anderen Orten der Begegnung können Menschen Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit erfahren. Das wollen wir von politischer Seite unterstützen.

So geht es weiter

Wir wollen uns in einem breit angelegten Prozess, der bis Mitte 2028 angelegt ist, den vier beschriebenen Clustern widmen. Die Koordination des Prozesses liegt beim Landesvorstand. Vor dem Hintergrund des Beschlusses „Kommunikation und Beteiligung 3.0" soll der Prozess transparent und beteiligungsorientiert durchgeführt werden, im Dialog mit den Hamburger*innen sowie mit Expert*innen. Der Landesvorstand wird geeignete Formate entwickeln und diese gemeinsam mit der Partei umsetzen. Die Formate sollen die Expertise der vielfältigen Parteigremien ebenso einbinden wie die unserer Fach-

sprecher*innen in der Bürgerschaftsfraktion, unserer grünen Senator*innen sowie die der Kreisverbände und der Bezirksfraktionen.

Vor diesem Hintergrund bitten wir Euch um Zustimmung für folgendes Vorgehen:

1. Der Landesvorstand wird beauftragt, einen Programmprozess bis Mitte 2028 zu organisieren und durchzuführen, der die Cluster „Klimaneutrales, grünes und naturnahes Hamburg 2040", „Erfolgreiches und innovatives Hamburg 2040“,
   „Stadt für alle - Bezahlbares Hamburg 2040" sowie „Demokratisches und weltoffenes Hamburg 2040“als Arbeitscluster setzt.
2. Der Landesvorstand wird beauftragt, zum Auftakt des Prozesses für das erste Quartal 2027 eine Veranstaltung organisieren, der als vielfältiger Ort der Inspiration und des Austauschs gestaltet ist und offen für neue Stimmen ebenso wie für kritische Perspektiven ist.
3. Der Landesvorstand erarbeitet Fahrpläne für alle Arbeitscluster. Dabei sollen verschiedene Formate – zum Beispiel Mitgliederabende, Ideenwerkstätten oder Foren – es möglichst allen Mitgliedern ermöglichen, sich zu beteiligen.